

# Zeichen und Symbole

Gertrud Kohli stellt Bilder ihrer Schaffensperiode Herbst '97 bis Frühjahr '98 in der LLB aus

«In innerer Sammlung beobachte ich Körper, Intellekt, Gefühle und Fantasien» schreibt die Ruggeller-Künstlerin Gertrud Kohli in ihrer Einladung zu ihrer 20. Ausstellung. Ihre einprägsamen Bilder, entstanden von Herbst '97 bis Frühjahr '98, stellt sie im Haus Aeule der Liechtensteinischen Landesbank aus.

Zur gestrigen Vernissage begrüßte Generaldirektor Dr. Rene Kästli die zahlreichen Besucher und führte u.a. aus: «Die Künstlerin, Gertrud Kohli, will Zeichen setzen. Auch die Landesbank will Zeichen setzen, nicht nur Zeichen in unserem eigentlichen Gebiet, auch mit Kunstausstellungen». Zahlen sprechen von dem bereits Getätigten: 17 Ausstellungen lockten über 6000 Besucher an. Von den rund 500 Exponaten wurden fast 100 verkauft. Dr. Kästli bedankte sich bei allen, die zum guten Gelingen dieser Ausstellung beitrugen, insbesondere bei Fredy Gilgen von der Landesbank, Susanne und Karl Gassner von der Tangente.



In der Liechtensteinischen Landesbank stellt Gertrud Kohli ihre einprägsamen Bilder aus.

(Bild: vito)

112 Volksblatt Do 4. Juni 1998

### **In grosser Konzentration entstandene Bilder**

In der Vernissage-Ansprache von Dr. Hubert Büchel kam die momentan im Ruggeller Riet so herrlich blühende Schwertlilie zur Sprache, die der naturbeschauenden Künstlerin Impulse gab: «Die Schwertlilie ist schon lange ein zentrales Symbol der Betrachtung der Welt durch die Malerin Gertrud Kohli, sagte der Redner. «Sie hat sie abgebildet als Farbtupfer in Landschaftsbildern der Weite des Ruggeller Riets. Diese blauen Farbtupfer in der Landschaft sind in den Bildern von Gertrud Kohli immer mehr hervorgetreten. Das Detail ist zunehmend in

den Vordergrund gerückt. Im Kleinen, im Einfachen muss letztlich die ganze Wirklichkeit zu finden sein, das Gleichgewicht der Welt, die Wahrheit».

Auf dem Weg des Sehens, des Betrachtens, des In-sich-hinein-Schauens sind die Bilder von Gertrud Kohli zunehmend abstrakter geworden. In die in grosser Konzentration entstandenen Bilder sind persönliche Erlebnisse eingeflossen, treten durch Symbole und Zeichen hervor. Der Symbolgehalt der Farben ist im Blau der erblühenden Iris, aber auch in deren Herbsttönung, in der Entwicklung zur Frucht, ausgedrückt. Wie die Künstlerin, so hat auch ihre Arbeit eine Wandlung vollzogen. «In der Male-

rei von Gertrud Kohli siegt der Tod, aber nicht in Bildern von Düsternis und Dunkel. Am Ende – wie am Anfang – steht das Licht, die Helle» betonte der Redner. Des weiteren führte er aus: Gertrud Kohli-Büchel ist in Ruggell mit acht Geschwistern aufgewachsen. Ihre Grundausbildung in Malerei hat sie vor 35 Jahren an der Fleisher's Art Memorial School in Philadelphia erhalten. Vertieft hat sie ihre Ausbildung in St. Gallen und Bern. Seit 27 Jahren lebt sie wieder in ihrem Geburtsort Ruggell». Die höchst sehenswerte Ausstellung ist in der Liechtensteinischen Landesbank, Aeulestrasse 76, Vaduz, an den Sonntagen vom 7. bis 28. Juni 1998, jeweils von 13.30 bis 16.30 geöffnet. *Theres Matt*